

M5 | Lösungsvorschläge

zu M 1

Kasten A: In meinem Praktikum ging es montags eher gemütlich zu: So gegen 11 haben alle zusammen Kaffee getrunken und die aktuellen Probleme besprochen. Den Kaffee habe natürlich ich als Praktikantin gekocht. Den Kuchen hat die Chefin mitgebracht – echt nett von ihr. *Mögliche Fortsetzung: Aber natürlich habe ich auch ordentlich gearbeitet, so zum Beispiel die Post sortiert ...*

Kasten B: ... **werden** zunächst die Termine für den Tag **überprüft** und gegebenenfalls **aktualisiert**. Dann **werden** die entsprechenden Patientenakten **herausgesucht** und ... **verteilt**. Für komplizierte Fälle **wird** ... **reserviert**. *Mögliche Fortsetzung: Wenn Patienten anrufen, weil sie akut krank sind, muss für sie ein Termin dazwischen geschoben werden oder es wird ein Hausbesuch organisiert ...*

Kasten C: Den Großteil meines Praktikums verbrachte ich im Kundenservice der Sparkasse. Morgens half ich die Geschäftsstelle zu öffnen. Anschließend ging ich zur Post, um das Postfach zu leeren. Danach **wurde** die Post sortiert und an die Mitarbeiter **verteilt**. *Mögliche Fortsetzung: Oft mussten die Unterlagen für Beratungsgespräche herausgesucht und die nötigen Formulare zusammengestellt werden. Nach den Gesprächen wurden die Kundenakten auf den neuesten Stand gebracht.*

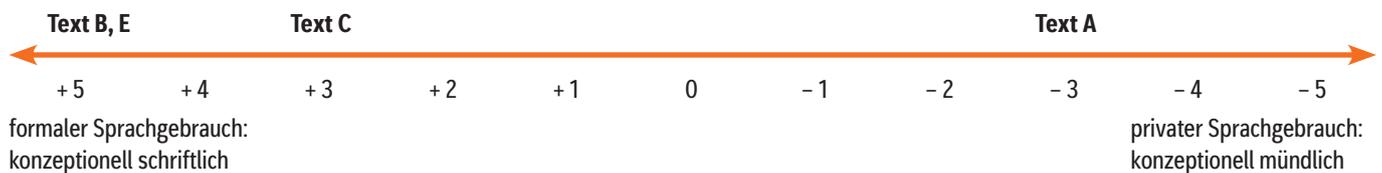
Kasten D: Damit das Vogelhäuschen gut zugänglich ist, *lässt sich* das Dach *abnehmen*. Es **wird** ... **fixiert**. Den Korpus *verschraubt man*. ... Dieser **wird** mit der Montageplatte **verbunden**, um das Vogelhäus-

chen zu stabilisieren. *Mögliche Fortsetzung: Um es wetterfest zu machen, werden alle Holzteile mit einem Schutzlack versehen. Zum Schluss sollte Dachpappe auf dem Dach angebracht werden.*

Kasten E: Medizinisch-technische Assistenten arbeiten in Laboren. Dort **werden** Gewebe- und Blutproben so **aufbereitet**, dass sie sorgfältig **untersucht werden können**. Aussagekräftige Proben lassen sich nur bei genauer Kenntnis der Gewebetypen *erkennen*. *Mögliche Fortsetzung: Beispielsweise werden Blutzellen und eventuelle Veränderungen, die Blutkrebs oder Blutarmut bedeuten können, analysiert. Die Arbeit von medizinisch-technischen Assistenten ist in Arztpraxen wie in Krankenhäusern unverzichtbar, ...*

- A: mündlicher Bericht: umgangssprachlichen Elemente bei vorherrschendem Perfekt Aktiv.
- B: schriftlicher Praktikumsbericht: Präsens mit vorherrschenden Passivformen.
- C: Schriftlicher Praktikumsbericht: Ich-Form; daher herrschen Präteritum und Aktiv vor.
- D: Bauanleitung: unpersönliche Formulierungen (Passiv; Ersatzformen); Präsens; Fachvokabular.
- E: Berufsbild: unpersönliche Formulierungen (Passiv; Ersatzformen); Präsens; Fachvokabular.
- F: mündlicher Bericht: umgangssprachlichen Elemente bei vorherrschendem Perfekt Aktiv.

(Passivformen sind fett gedruckt, Ersatzformen kursiv)



Zu M 3 Textkerne ausgestalten

Mündlicher Bericht	Schriftlicher Praktikumsbericht	Bau-/Schreibanleitung	Berufsbild
Perfekt vorherrschend	Präsens bei allgemeinen Formulierungen	Präsens	Präsens
Aktiv vorherrschend	Präteritum in der Ich-Form	allgemeingültig formuliert	allgemeingültig formuliert; Passiv häufig
Umgangssprache möglich	Passiv und Ersatzformen typisch	Passiv und Ersatzformen typisch	alternativ: adressaten-orientiert (du .../ihr ...)
wörtliche Rede	Fachvokabular	hoher Anteil Fachvokabular	hoher Anteil Fachvokabular
persönliche Erlebnisse und Einschätzungen	sachlich/objektiv	sachlich/objektiv	sachlich / objektiv

Zu M 4 Einen Praktikumsbericht stilistisch überarbeiten

Ich verbrachte mein Praktikum in einer inhabergeführten kleinen Bäckerei. Der Inhaber, Herr Hünten, arbeitet ab zwei Uhr nachts in der Bäckerei und backt zuerst Brot und Brötchen, damit sie bei Ladenöffnung um 7 Uhr den Kunden zur Verfügung stehen. Anschließend werden Kuchen und Torten gebacken. Der Verkauf im Laden ist Aufgabe von Frau Hünten.

Zu Geschäftsbeginn um 7 Uhr kommen viele Kunden, um belegte Brötchen zu kaufen. Das Belegen nach Kundenwunsch gehörte zu meinen Aufgaben, häufig verbunden mit einem kurzen Gespräch mit den Kunden.

Im weiteren Tagesverlauf werden die Brötchenkörbe und Brotregale immer wieder aufgefüllt. Frau Hünten ließ mich auch die Kuchenpakete dekorativ verpacken und Plätzchen und Pralinen abfüllen.